



# RÖMER 5,12-21

20.09.2020 | JUGENDGRUPPE MENNONITENGEMEINDE BASEL HOLEE

## RÖMER 5,12-21

<sup>12</sup> Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben <sup>13</sup> denn schon vor dem Gesetz war die Sünde in der Welt; wo aber kein Gesetz ist, da wird die Sünde nicht in Rechnung gestellt. <sup>14</sup> Dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht mit einer gleichartigen Übertretung gesündigt hatten wie Adam, der ein Vorbild dessen ist, der kommen sollte. <sup>15</sup> Aber es verhält sich mit der Gnadengabe nicht wie mit der Übertretung. Denn wenn durch die Übertretung des Einen die Vielen gestorben sind, wie viel mehr ist die Gnade Gottes und das Gnadengeschenk durch den einen Menschen Jesus Christus in überströmendem Maß zu den Vielen gekommen. <sup>16</sup> Und es verhält sich mit dem Geschenk nicht so, wie mit dem, was durch den einen kam, der sündigte. Denn das Urteil führt aus der einen Übertretung zur Verurteilung; die Gnadengabe aber führt aus vielen Übertretungen zur Rechtfertigung. <sup>17</sup> Denn wenn infolge der Übertretung des einen der Tod zur Herrschaft kam durch den einen, wie viel mehr werden die, welche den Überfluss der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus! <sup>18</sup> Also: Wie nun durch die Übertretung des einen die Verurteilung für alle Menschen kam, so kommt auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung, die Leben gibt. <sup>19</sup> Denn gleichwie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten gemacht. <sup>20</sup> Das Gesetz aber ist daneben hereingekommen, damit das Maß der Übertretung voll würde. Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden, <sup>21</sup> damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

## 1. EINLEITUNG

Wo befinden wir uns in der Übersicht des Römerbriefes?

Was ist der grosse Unterschied zwischen Kapiteln 3b-5a und den Kapiteln 5b-8?

## 2. ARBEITEN MIT DEM TEXT

Siehe Seite 3.

## 3. JESUS: DIE ANTWORT AUF DEN SÜNDENFALL

Durch wen und wie ist die Sünde in die Welt gekommen? Was hat sich dabei geändert? (lies dazu auch 1. Mose 3,7-24)

Weshalb macht es einen Unterschied ob es ein Gesetz gibt oder nicht?

Wie hängen Sünde und Tod zusammen? (V. 12)



# RÖMER 5,12-21

20.09.2020 | JUGENDGRUPPE MENNONITENGEMEINDE BASEL HOLEE

## RÖMER 5,12-21

<sup>12</sup> Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen gelangt ist, weil sie alle gesündigt haben <sup>13</sup> denn schon vor dem Gesetz war die Sünde in der Welt; wo aber kein Gesetz ist, da wird die Sünde nicht in Rechnung gestellt. <sup>14</sup> Dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht mit einer gleichartigen Übertretung gesündigt hatten wie Adam, der ein Vorbild dessen ist, der kommen sollte. <sup>15</sup> Aber es verhält sich mit der Gnadengabe nicht wie mit der Übertretung. Denn wenn durch die Übertretung des Einen die Vielen gestorben sind, wie viel mehr ist die Gnade Gottes und das Gnadengeschenk durch den einen Menschen Jesus Christus in überströmendem Maß zu den Vielen gekommen. <sup>16</sup> Und es verhält sich mit dem Geschenk nicht so, wie mit dem, was durch den einen kam, der sündigte. Denn das Urteil führt aus der einen Übertretung zur Verurteilung; die Gnadengabe aber führt aus vielen Übertretungen zur Rechtfertigung. <sup>17</sup> Denn wenn infolge der Übertretung des einen der Tod zur Herrschaft kam durch den einen, wie viel mehr werden die, welche den Überfluss der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus! <sup>18</sup> Also: Wie nun durch die Übertretung des einen die Verurteilung für alle Menschen kam, so kommt auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung, die Leben gibt. <sup>19</sup> Denn gleichwie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten gemacht. <sup>20</sup> Das Gesetz aber ist daneben hereingekommen, damit das Maß der Übertretung voll würde. Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden, <sup>21</sup> damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Nicht alle haben so gesündigt wie Adam. Trotzdem mussten alle sterben. Weshalb?

Weshalb geht es hier um Adam als erster unter den Sündern und nicht um Eva? Sie hat doch zuerst gesündigt?

Wenn die Sünde und der Tod über alle Menschen gekommen ist, müsste dann nicht auch die Rettung über alle kommen? Dann würden also alle Menschen in den Himmel kommen...

## 4. PRAKTISCHE ANWENDUNG

Zu welcher Gruppe gehörst du? Zu Adam oder Christus?

Nach dem Sündenfall von Adam war klar: es braucht einen Neuanfang! Doch wer kann dieser neue Adam, der bessere Adam, der sündlose Adam, der gehorsame Adam sein?

Jesus Christus hat den Tod besiegt und nimmt uns mit hinein in diesen Sieg!



# RÖMER 5,12-21

20.09.2020 | JUGENDGRUPPE MENNONITENGEMEINDE BASEL HOLEE

## 2. ARBEITEN MIT DEM TEXT

Markiere mit verschiedenen Farben:

- Sünde, Übertretung
- Folgen der Sünde
- Gnadengaben
- Folgen der Gnade
- einer, viele, alle

<sup>12</sup> Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben

<sup>13</sup> denn bis zum Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist.

<sup>14</sup> Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Mose selbst über die, welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams, der ein Bild des Zukünftigen ist.

<sup>15</sup> Mit der Übertretung ist es aber nicht so wie mit der Gnadengabe. Denn wenn durch des einen Übertretung die vielen gestorben sind, so ist viel mehr die Gnade Gottes und die Gabe in der Gnade des einen Menschen Jesus Christus gegen die vielen überreich geworden.

<sup>16</sup> Und mit der Gabe ist es nicht so, wie es durch den einen kam, der sündigte. Denn das Urteil führte von einem zur Verdammnis, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtigkeit.

<sup>17</sup> Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.

<sup>18</sup> Wie es nun durch eine Übertretung für alle Menschen zur Verdammnis kam, so auch durch eine Gerechtigkeit für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.

<sup>19</sup> Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen in die Stellung von Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen in die Stellung von Gerechten versetzt werden.

<sup>20</sup> Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die Übertretung zunehme. Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden,

<sup>21</sup> damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.